

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
13. JANUAR 1933

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 568 058

KLASSE **57**a GRUPPE 9⁰⁴

G 80652 IX/57a¹

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 29. Dezember 1932

Hugh Ivan Gramatzki in Berlin-Friedenau

Einstellsucher für photographische Aufnahmekameras

Hugh Ivan Gramatzki in Berlin-Friedenau
Einstellsucher für photographische Aufnahmekameras

Zusatz zum Patent 565 868

Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. September 1931 ab

Das Hauptpatent hat angefangen am 18. August 1931.

Gegenstand der Erfindung ist eine Verbesserung der Einstellvorrichtung gemäß Patent 565 868.

Bei Einstellvorrichtungen der im Hauptpatent beschriebenen Art bildet das Okular *a* (Abb. 1) die Eintrittspupille *E* mit dem Fangspiegel *b* in *A* ab. Dadurch hat man beim Durchblick einen kleinen, verwaschenen dunklen Fleck im Gesichtsfeld, der als störend empfunden und gegebenenfalls durch seitlichen Einblick beseitigt werden kann. Die Anbringung einer diesen Fleck verdeckenden Einstellmarke in der Brennebene *d* hat den Nachteil, daß die genaue Einstellung des Bildes in der Ebene der Einstellmarke infolge der Akkommodationsbestrebungen des Auges mißlingt. Diese Schwierigkeiten lassen sich durch eine Anordnung gemäß der Erfindung beseitigen, nämlich durch Anbringung einer Mattscheibe feiner Körnung in der Einstellbrennebene, am besten von einer solchen Größe, daß das ganze Gesichtsfeld ausgefüllt wird. Nun vermag das Okular nicht mehr den Fangspiegel *b* in *A* abzubilden, der störende Fleck fällt fort, und gleichzeitig ist die Einstellsicherheit gewährleistet. Die Mattscheibe *c* kann, wie in Abb. 2, auf einer besonderen, dem Hauptspiegel *e* vorgesetzten Platte angeordnet werden. Der Hohlspiegel braucht nicht durchbohrt zu werden; es ist lediglich notwendig, die Versilberung in der Mitte zu entfernen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zum Scharfeinstellen von Objekten in der Abbildungsebene eines photographischen Objektivs nach Patent 565 868, dadurch gekennzeichnet, daß das Bild von dem senkrecht zur optischen Achse des Hauptspiegels (*e*) angeordneten Fangspiegel (*b*) auf eine Mattscheibe (*c*) zurückgeworfen wird, auf welcher das Bild mit Hilfe eines Okulars betrachtet wird. 35
2. Einstellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Mattscheibe zwischen dem mit einem Durchblick versehenen, reell abbildenden Hauptspiegel (*e*) und dem Fangspiegel (*b*) angeordnet ist. 40
3. Einstellvorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Fangspiegel (*b*) zur optischen Achse des Hauptspiegels (*e*) geneigt ist und dieser einen entsprechenden exzentrischen Durchblick besitzt, um die Parallaxe zu kompensieren. 45
4. Einstellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine durch nachträgliche Politur ein wenig transparent gemachte Mattscheibe Verwendung findet. 50
5. Einstellvorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß eine auf chemischem Wege hergestellte halbtransparente Mattscheibe Verwendung findet. 55

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

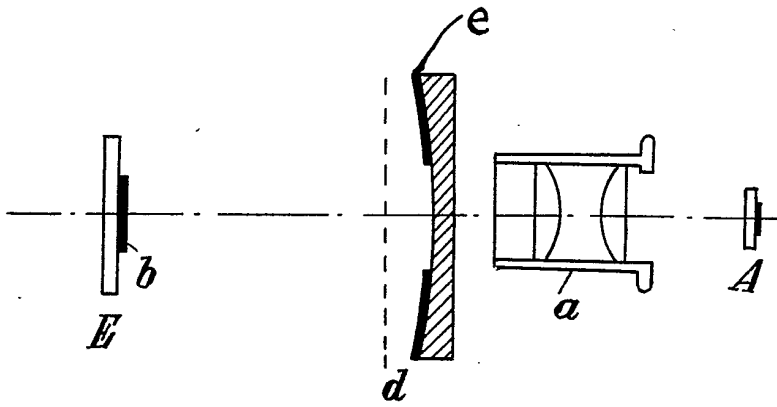


Abb. 2

